

Bad Karlshafen · Hofgeismar · Wahlsburg

HINTERGRUND

Keine Trockenübung

An etlichen Schulen gibt es Übungsfirmen, doch an der Gesamtschule Bad Karlshafen gehen die Schüler richtig in den Markt. Mit professioneller Hilfe gründen die Schüler Unternehmen. Sie schließen wirksame Verträge ab – nur der maximale Gewinn ist aus steuerlichen Gründen auf 5000 Euro beschränkt. Das Institut der Deutschen Wirtschaft unterstützt sie durch regelmäßige Veranstaltungen. Viele Schüler haben selbst Anteile gekauft, sind also auch mit ihrem Geld an der Firma beteiligt. (zlö)



Unikate mit individuellem Design: Makaba Hayashi, Mary-Jane Graffmann und Martin Lohmann (v.l.) besprechen die Gestaltung eines Prototypen (Foto rechts). Fotos: Löschner

Geschäfte mit Kleiderhaken

Schüler gründen Firma – Zehntklässler produzieren und vermarkten eigene Produkte

VON MARKUS LÖSCHNER

BAD KARLSHAFEN. Begrüßung durch Geschäftsführerin und Mitarbeiter der Marketingabteilung, ein Gespräch über Produkte und Firmenstrategie, dann ein Rundgang durch die Produktion: Pressetermine bei Unternehmen laufen fast immer nach diesem Schema ab. Das Besondere bei der Firma „Genshook“ ist, dass Schüler das Unternehmen gegründet haben, der Firmensitz ist die Marie-Durand-Schule in Bad Karlshafen.

Genshook produziert und vermarktet Kleiderhaken, die 17 Zehntklässler nennen sie „Gentlehook“. Die Bezeich-

nungen spielen mit den englischen Worten Gentleman und Hook (Haken).

„Dies sind keine gewöhnlichen Kleiderhaken, sondern von uns selbst designte Unikate“, erklären Geschäftsführerin Mary-Jane Graffmann und Simon Henze vom Marketing. Ein kleines Startkapital haben die Schüler über den Verkauf von Anteilsscheinen gesammelt und Prototypen hergestellt, die Finanzabteilung hat einen Termin bei der Bank. Derzeit kümmert sich das Team um Lieferanten, vergleicht Preise, sucht Unterstützung durch Wirtschaftspaten und beginnt, potenzielle Kunden anzurufen – Unter-

nehmen, die möglicherweise Bedarf für die universellen Aufhängesysteme haben. Größe, Form und Gestaltung werden dann ganz nach Kundenwunsch entwickelt, neben Kleidern eignen sich die Haken auch für Schuhe, Taschen oder verschiedenste Kleinteile.

„An der Marie-Durand-Schule gibt es seit langem Erfahrungen mit Schülerfirmen“, erklärt Lehrer Jürgen Rind vom Fachbereich Arbeitslehre. Im Fall von Genshook nehmen die Schüler im Rahmen des Wahlpflichtunterrichts am bundesweiten Junior-Projekt des Instituts der Deutschen Wirtschaft teil. Sie

erstellen regelmäßig Protokolle und bekommen Bewertungspunkte. Für spätere Bewerbungen sind die Erfahrungen besonders wertvoll.

„Wir strukturieren das Unternehmen komplett selbstständig, Lehrer geben bei Bedarf nur Tipps“, berichten Graffmann und Henze. „Am Ende des Projektes wird das Unternehmen auch wieder ordnungsgemäß aufgelöst.“ Wer Interesse an den Produkten hat, kann über die Facebook-Seite der Firma oder per Mail Kontakt aufnehmen: www.facebook.com/pages/Genshook/178585238995501. E-Mail: genshook@gmx.de.

HINTERGRUND